Die sieben Todsünden kehrten zurück : 2. Int. Cartoon-Festival Langnau - : eine zeichnerisch-artistische Glanzleistung beseelte das Emmental

Autor(en): **Suter, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 8

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-606867

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

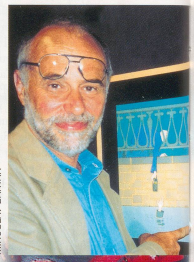
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

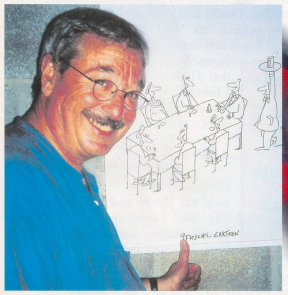
Die sieben Todsünden kehrten zurück

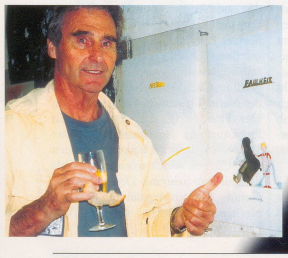
2. Int. Cartoon-Festival Langnau – Eine zeichnerisch-artistische Glanzleistung beseelte das Emmental



MIROSLAV BARTAK

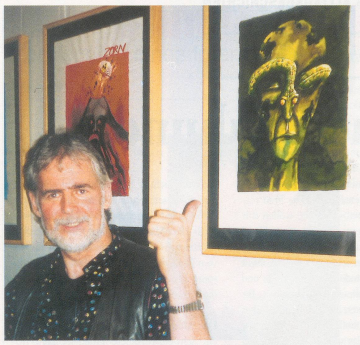
PFUSCHI (HEINZ PFISTER)





HANSPETER WYSS

JOHANNES BORER



SOBE (PETER ZIMMER)

JÜRG KÜHNI

« Wer den sieben Todsünden auf die Spur kommen will, jagt einem Phantom nach. Fürsorglich halten die Moraltheologen unserer Tage alles von uns fern, was die Religion anstrengend gestalten könnte – fear trade ist längst durch fair trade abgelöst worden. Höchstens unter dem Stichwort «Sünde», sofern man nicht auch diese bereits abgeschafft hat, wird verschämt das düstere Erbe unserer vorfreudianischen Altvorderen erwähnt.» So lautet die Präambel im Beitrag «Ich sündige, also bin ich» von Thomas Binotto im Ausstellungsbuch zum 2. Int. Cartoon-Festival Langnau im Emmental, das im September zum Thema «Die sieben Todsünden» stattfand.

Ein weiterer Autor, Wolfram Knorr, entdeckte die Sünde gar als Vergiftungs-Frohsinn: «Die Bewunderung ist riesig beim Anblick vom märchenhaften Glitzern der Leuchtkäfer. Das Staunen über die Lichtblitze der Glühwürmchen enorm. Die Fauna ist von wundersamer Pracht und versetzt uns in Staunen. Doch dass die Ursache solch phantastischer Fähigkeiten nur Arglist und Täuschung ist, Lug und Trug, wird gerne, oft geflissentlich, übersehen. Denn das Glühen dient der Habsucht, das Glitzern der Unkeuschheit. In der Fauna treiben es die Femmes fatales und räuberischen Männchen genauso bunt wie unter den Menschen. Jeder will zu den Günstlingen der Auslese gehören. Was an den Insekten bewundert wird, gilt unter unseresgleichen als Verwerflichkeit, Eitelkeit, Unmässigkeit, kurz als Sünde.»

Da sich der Übergang vom konzessionierten Verhalten zum unbotmässigen fliessend ist – wo beginnt der Stolz, die Habsucht, die Trägheit? – gibt es nur wenige Gestaltungsformen, die als Spiegel dienen könnten. Die idealste Form liegt nach Auffassung Knorrs in der rasch zu erfassenden Pointe, in der gezeichneten Form, im Cartoon. Und er liefert auch gleich die detaillierte Begründung: «Im Reduzieren und gleichzeitigen Herausgeben von typischen Merkmalen liegt eine schärfere Wahrnehmung, als es jeder Text vermag.»

Den Organisatoren des 2. Int. Cartoon-Festivals mit Festival-Direktor Jürg Kühni ist es mit «Die sieben Todsünden» und der Sonderausstellung «Die achte Todsünde» gelungen, eine zeichnerisch-artistische Glanzleistung ins Emmental zu bringen. Damit brachten sie dem Publikum aber nicht nur den Cartoon, sondern auch die Cartoonistinnen und Cartoonisten näher, die meisten waren am Eröffnungswochenende in Langnau anwesend!

Mittlerweile sind die Türen wieder geschlossen, die Cartoons abgehängt. Was bleibt, ist die Erinnerung an eine grossartige Ausstellung, und die Hoffnung, sich dereinst in Langnau wieder in die phantastische Welt des Cartoons entführen lassen zu dürfen. Zu wünschen wäre auch, dass die Ausstellung über längere Zeit zu sehen ist.

Hans Suter

FAULHEIT ■ HOCHMUT ■ GEIZ ■ NEID ■ VÖLLEREI ■ ZORN ■ WOLLUST